

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

V. B. Ondrup.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

jährigen Kinder 1. Ehe an die Brüder Franz und Karl Rohe verkauft, welche sie in 2 gleiche Teile teilten. An den Küster $1\frac{1}{2}$ Gr. Bbst. 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 3 Schw.

19. †† Rohe. 1568 Hermann Rohe, 1593 Johann Rohe. Gutsherrnfrei. Monatschaz 9 Schill. 7 S. An den Küster $\frac{1}{2}$ Gr. Bbst. 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw.

V. B. Ondrup.

1296 wird ein Erbe Gerhardi de Oldendorpe genannt, welches jährl. 2 Schill. dem neuen Altare in der Sylvesterkirche in Duakenbrück zu entrichten hatte. 1298 verkauften der Knape Wessel von Sledesen und Hermann Dwerch an die Pauluskapelle in Dsnabrück den Zehnten von 3 Erben in villa Oldendorpe: Johannis Oldebur, Henrici Ruffi und Gerhardi. — Münst. Ganzerben waren Athmann, Behne, Jacobs, Kolfes, Gerberding, Schoke Möhle, Möhlmann und gr. Stegemann, münst. und oldenb. Halberben Menke, Rabe und Themann. 1905 hatte die Bauerschaft 59 Wohnh., 60 Haushalt., 359 Einwohner.

1. Athmann, 57 ha groß. 1545 Hinrich to Ondorpe, 1593 Taben Johann Hinrich, 1680 Adams Bene. Die Stelle wurde auch wohl Adam und Tabel genannt. Aus Adam ist wohl der jetzige Name entstanden. Eigenhörig an Gut Thorst. Gutsherrl. Gefälle: „6 Mlt. Ag., 1 Schwein von 100 U., 8 U. Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 6 sch Alt-dienstgeld, 3 sch 4 Gr. Neudienstgeld, 36 Gr. Flachsdiens-tgeld, jährl. 2 lange Fuhren, unbest. kurze Fuhren, 16 Hand-dienste, auf Verlangen 50 Schober Stroh.“ Die Stelle wurde am 2. Aug. 1822 freigekauft. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 3 sch . An das Collegium Paulinum in Dsnabrück 2 Schill. (17. Nov. 1836 mit 2 sch 15 ggr. 2 S abgelöst). An den Pastor in Steinfeld $2\frac{1}{4}$ Sch. Ag., 12 Eier, 1 Hähnchen und 1 Stück Fleisch. An den Küster 1 Sch.



Rg.. Whst. 1545: 9 Pf., 6 Dchf., 7 R., 19 R., 32 Schw., 50 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 4 R., 3 Schw. 1545: 7 Mt. Ginsaats.

2. †† *Behne*, 1885 zerstückt. Letzter Besitzer Karnbrock. Wohnhaus und 5 ha Land besitzt Joh. Heinr. Kolbeck. 1545 Hinrich to Ondorpe, 1568 Hinrich Benen, 1669 Hinrich zu Ondrup. 1545 gutherrnfrei, zehntpflichtig an das Collegium Paulinum. Lasten (1777): „Monatschaz 3 *sp*. Am Amtshause Behta 54 Gr. Herbstschaz. 1 Sch. Gerichtszroggen. Den münsterschen Beamten in Danne 1 Huhn. Dem Pastor in Steinfeld 2¹/₄ Sch. Rg., 12 Eier, 1 Hahn. Dem Küster 1 Sch. Rg. An das Collegium Paulinum Zehnten 1 Mt. Rg. o. n. M.“ Die Stelle war zu einer Wahre im Dagerzloh berechtigt. Whst. 1545: 7 Pf., 4 Dchf., 10 R., 10 R., 10 Schw; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw. 1545: 4¹/₂ Mt Ginsaats.

3. *Jacobz*, 36 ha groß. 1545 und 1568 Johann to Ondorpe, 1593 Luthmer tho Ondorp, 1606 Jacob ton Ondorp, 1669 Jacobz Johann zu Ondrup. Gutherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Der Zehnte an das Collegium Paulinum in Osnabrück. Monatschaz 3 *sp*. Lasten (1777): „Am Amt. 2 *sp* Dienstgeld (1676: 2 Tage in der Woche dienen), 56 Gr. Herbstschaz. 1 Sch. Richtrg.; den Richtern 1 Huhn. Dem Pastor Bröven 2¹/₄ Sch. Rg., 12 Eier; dem Küster 1 Sch. Rg. An das Collegium Paulinum 11 Sch. Rg.“ Die Stelle war zu einer Wahre im Dagerzloh berechtigt. 1669 lag sie schon von 30 Jahren her wüst, und es waren nur 11 Sch. S. in Benutzung. Whst. 1545: 4 Pf., 3 Dchf., 8 R., 7 R., 20 Schw., 9 Schafe; 3¹/₂ Mt. Ginsaats.

4. *Kolfez*, 44 ha groß. 1568 Kolwez Hinrich tho Ondorpe, 1593 Kroleffz Hinrich. 1458 wurde Hinrich van Elmendorpe mit Kolwez erve belehnt. Später war die

Stelle eigenhörig an den Grafen von Galen, fiel aber diesem wegen übermäßiger Schulden anheim. Nolfes blieb als Zeitpächter auf der Stelle. 1832 kaufte Bernd Ferdinand Nolfes die Stelle von dem Grafen für 1200 Rfl mit der Verpflichtung, daß er sich mit den Gläubigern abfinde und daß ein in franz. Zeit gewonnener Markplacken dem Grafen verbleibe. Monatschaz in münst. Zeit 3 Rfl . An das Amt 1 Sch. Gerichtszg. An den Pastor $2\frac{1}{4}$ Sch. Ag. An den Küster 1 Sch. Ag.

5. Gerberding, 47 ha groß. 1545, 1568 und 1593 Hinrich Gerberding. Eigenhörig an Gut Brettberg, war 1830 schon freigekauft. 1401 kaufte Otto von Doringelo die Stelle von den Brüdern Floreke und Hermann de Crüder. Ende des 16. Jahrh. litt sie unter den spanischen Einfällen. Monatschaz in münst. Zeit 3 Rfl . Bfst. 1545: 6 Pf., 3 Ochf., 8 R., 10 R., 18 Schw.; 1669: 3 Pf., 4 R., 4 R., 4 Schw. 1545: 6 Mlt. Einsaat.

6. Schoke-möhle, 61 ha groß. 1568 Gerd Schoke-molen, de olde Wille Schokemole, 1593 Gerd Schokemollen. Eigenhörig an Gut Brettberg, Ende des 18. Jahrh. freigekauft. 1400 kaufte Otto von Doringelo die Stelle von den Brüdern Floreke und Hermann de Crüder. 1502 wird als Gutsherr Johann von Dinklage, 1570 Bernesfuer bezeichnet. Monatschaz in münst. Zeit 3 Rfl . Bfst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 8 R., 10 R., 16 Schw., 3 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 3 Schafe. 1545: 3 Mlt. Einsaat. 1669 ist nur 1 Mlt. S. Vd. in Benutzung.

7. Möhlmann, 39 ha groß. 1545 Hinrich thor Molle, 1593 Johann thor Moelen. Eigenhörig an Gut Thorst. Best. gutscherrl. Gefälle: „3 Mlt. Ag., 2 Mlt. Haf., 5 Rfl Dienstgeld. Wöchentl. 2 Handdienste, jährl. 2 lange Fuhren, Rehtfuhren“. Der früher unbest. Gewinn wurde 1845 auf 120 Rfl , der mahlj. Gew. auf 60 Rfl , die jährliche

Rente für das aufgehob. Recht auf Freikauf, Sterbfall und Gefindezwangsdienst auf 2 rfl 12 Gr. festgesetzt. An das Amt Bechta 1 Sch. Gerichtsr. Prüven an den Pastor: $2\frac{1}{4}$ Sch. Rg.; an den Küster 1 Sch. Rg. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 8 R., 11 R., 20 Schw.; 1669: 3 Pf., 4 R., 5 R., 6 Schw. 1545: 6 Mt. Ginsaaf.

8. gr. Stegemann, jetzt Büscherhoff, 37 ha groß. 1545 Arend Stegemann, 1568 Arend then Steghe. 1450 wurde Johann van Dinklage mit der Stelle belehnt. Gutsherrl. Gefälle an Burg Dinklage (1816): „6 rfl Dienstgeld, 8 u . Butter, 60 Eier, 2 Hühner; wöchentl. 2 Handdienste, jährlich 2 lange Fuhren, unbest. kurze Fuhren“. Die Stelle wurde am 7. Sept. 1846 mit 800 rfl freigekauft. Zehnten an St. Johann in Osnabrück: $13\frac{1}{2}$ Sch. Rg. und 2 Sch. Haf. osn. Maß, 1 Huhn und 1 Lamm. An den Pastor zu Damme 3 Sch. Rg. D. M. An den Pastor in Steinfeld 3 Brote von je 17 u ., 12 Eier, 1 Schweinsrücken und 1 Hähnchen; an den Küster 1 Gänsebrust. Monatschaz in münst. Zeit 3 rfl . Die Stelle wurde 1898 verkauft. Den Rumpf besitzt Büscherhoff. Vhst. 1545: 6 Pf., 6 Dsh., 10 R., 8 R., 8 Schw.; 1669: 3 Pf., 2 R., 5 R., 3 Schw. 1545: 5 Mt. Ginsaaf.

9. Menke, jetzt Hasckamp, 19 ha groß. Andere Bezeichnung der Stelle in münst. Zeit war Joh. zu Mühlen. 1558 eigenhörig an Berend Boß, scheint schon früh freigekauft zu sein. Leihdienst an die Landesherrschaft. Zehnte an St. Johann in Osnabrück. 1676 hatte Menke 2 Tage in der Woche Dienst am Amth., 1743 wurden dafür 2 rfl gezahlt. Außerdem am Amth. 54 Gr. Herbstsch. Den Richtern 1 Huhn. Dem Küster in Steinfeld 1 Sch. Rg. An St. Johann 3 Sch. Rg., 1 Gans und 1 Huhn, abgelöst 14. Aug. 1839. Monatsch. in münst. Zeit 1 rfl 14 Schill. 1830 kaufte Arend Hasckamp die Stelle für 2000 rfl im Konkurse.

10. Nabe, 12 ha groß. 1545 und 1568 Joh. Nabe, 1593 Gerd Nabe. Gutsherrnfrei (1545). Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten: „Monatsch. 1 r 21 Schill. Am Amth. 2 r für den Leibdienst (1777) und 54 Gr. Herbstsch.; 1 Sch. Richtg.; den Richtern zu Damme 1 Huhn. Dem Pastor zu Steinfeld 1 Sch. Ag.; dem Küster 1 Sch. Ag. 1797 wurde die Stelle in 2 gleiche Teile geteilt. Die eine Hälfte kaufte Hinrich Neenkamp, die andere Berend Heur. H. Stegemann, der seinen Teil wieder in 2 gleiche Teile zerlegte, und den einen Teil an Heinv. Arnd Menke und den anderen an Joh. Menke veräußerte. Nabe war mit einer Wahren im Dagersloh berechtigt. Wbst. 1545: 6 Pf., 2 Dsh., 5 R., 10 R., 7 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 8 Schw. 1545: 4 Mlt. Ginjaat.

11. Themann, 19 ha groß. 1545 Hermann Theimann, 1593 Lübbe Thggemann, 1669 Thmann. 1577 als eigenhörig an Gerd Ledebur, 1760 als gutsherrnfrei bezeichnet, dann in franz. Zeit in 2 gleiche Teile geteilt, der Kumpf jetzt 19 ha groß. An den Pastor $1\frac{1}{4}$ Sch. Ag. und 2 Hähnen; an den Küster 1 Brot von 24 H . und 1 Huhn. Monatsch. 1 r 7 Schill. Wbst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 6 R., 4 R., 7 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 Schw. 1545: $2\frac{1}{2}$ Mlt. Ginjaat.

Die Röttereien.

1. Willenbring, 17 ha groß. 1545 Willebrink, 1568 Willeke Willebrink, 1593 Joh. Willenbrinch, 1606 Otto Willenbringh, 1777 Johann Bosche Willenbring. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. 1 r . Am Amth. 54 Gr. Herbstsch., $1\frac{1}{2}$ r Dienstgeld dem Bogt (1676: $\frac{1}{2}$ Goldgulden). Den Richtern 1 Huhn und dem Küster $\frac{1}{2}$ Schweinskopf“. 1806 klagte der Obervogt Hildebrand gegen Willenbring wegen

Verweigerung des herrschaftl. Spanndienstes. 1818 wurde ein Gesuch des Bosche Willenbring, 18 Sch. S. Vd. von seiner Stelle zu veräußern, von der herzogl. Kammer abschlägig beschieden. 1830 ist Carl Meyer Besitzer der Stelle. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Dsh., 6 R., 8 R., 14 Schw., 3 Schafe; 1669: 2 Pf., 1 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 6 Sch. Einsaat.

2. fl. Stegemann, jetzt Rohe, 1 ha groß. 1568 und 1593 Geße thon Stege. Monatsch. 7 Schill. 1760 frei. Vhst. 1669: 1 Pf., 2 R., 1 Schw.

3. Peeperack, seit 1905 Wolkling, 6 ha groß. 1545 und 1568 Johann Peeperack. Gutsherrnfrei. Am Auth. 54 Gr. Herbstsch., mit Wille die Bauersch. Mühlen bestellen, Briefe nach Südlöhne tragen. Monatsch. 7 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 1 R.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 6 Sch. Einsaat.

4. †† Kenkel, seit 1903 Krogmann, 7 ha, 1905 zerstückt bis auf 63 a. Gutsherrnfrei. Monatsch. 9 Schill. 4 S. An das Amt $\frac{1}{2}$ *sch.* An den Küster $\frac{1}{2}$ Gr. Vhst. 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw.

5. Köfener, 8 ha groß. 1593 de Köfener. Eigenthörig an Gut Hopen. Gefälle (1816): 2 *sch.* Dienstgeld für wöchentl. Handdienst, zweimal im Jahre 2 lange Fußreisen gegen ein Zehrgeld von 24 Gr. für jede Reise, jährl. 2 Handdienste, um Martini 2 Hühner. Der Erbgewinn wurde 1845 auf 12 *sch.* 36 Gr., bei Wahljahren auf 6 *sch.* 18 Gr. fixiert, als Entschädigung für das aufgehob. Recht auf Freikauf, Gefindezwangsdienst und Sterbfall eine jährl. Rente von 53 Gr. bestimmt. Monatsch. in münst. Zeit 14 Schill. Vhst. 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R.

6. Kolbeck, 5 ha groß. Monatsch. 14 Schill. 8 S. 1722 verkaufte Kötter Heinv. Kolbeck den mit 300 *sch.* bewerteten Kotten für 400 *sch.* dem Bogt Steverding, behielt sich aber für die nächsten 4 Jahre das Wiederkaufsrecht vor.

Häusler: Kolfes (9 ha), J. Meyer (7—8 ha); Neubauer: Gl. Wiefenich (4 ha), Bünnemeyer, fr. Gspelage (4 ha), Suding, j. Rötgers (10—11 ha).

VI. B. Holt h a u s e n.

Die Bauerschaft Holt h a u s e n besteht aus den Ortschaften Holt h a u s e n (1905: 46 Wohnhäuser, 46 Haushaltungen, 291 Einwohner) und Has k a m p (1905: 11 Wohnhäuser, 11 Haushaltungen, 67 Einwohner). Früher gehörte auch Schemde zu Holt h a u s e n. 1160 bestätigte Bischof Philipp von Osnabrück dem Kloster Gertrudenberg den geschenkten Zehnten von 2 Häusern bei Holt h a u s e n (vergl. Diekmann und kl. Holt h a u s) und von einem Hause bei Has k a m p (vergl. Tapfe-Has k a m p). 1187 werden in der Stiftungsurkunde der Steinfeldener Kirche unter den Zeugen ein Freier Ekbert de Has campe und ein Bertram de Holt h u s e n genannt. — Münstersche Ganzerben waren gr. Holt h a u s, Diekmann, gr. Osterhus, kl. Osterhus, Könbeck, Mühlen Has k a m p und Tapfe-Has k a m p. Halberben waren kl. Holt h a u s und Götke Has k a m p. Der Pferdekotten Bolhues wurde oldb. $\frac{1}{2}$ Erbe. Die Mark ist im 1845 geteilt worden. Der Kotten Krewe war vor 1803 osnabrückisch und gehörte zur Bauerschaft Holte (Ksp. Damme).

1. gr. Holt h a u s, 109 ha groß. 1501 Holt h u e s. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht. Lasten der Stelle (1606): „Monatsch. 3 rfl , am Amt. 1 Mlt. Rg., 1 Feistschw. oder 4 rfl , 1 Hausgenossenschaft, 4 rfl Herbstschaf und Dienstgeld, um das 7. Jahr 1 Mairind und $\frac{1}{2}$ rfl Maischaf, sonst 2 Goldgulden und $\frac{1}{2}$ rfl (der Goldgulden mit 1 Schreckenberger und 1 rfl bezahlt), unbest. Wagedienst. Proben an den Pastor: 3 Brote, 1 Sch. Rg., 1 Huhn, 12 Eier, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Rg.“ Gewinne: 1590 für Arend Holt h a u s 54 rfl , 1719